

Gewerbsmäßige Stellenvermittlung in den Jahren 1922 bis 1925.

I. Allgemeines.

Nach der Verordnung des Ministeriums des Innern vom 29. November 1911 (G. u. V. Bl. S. 212) hatten die gewerbsmäßigen Stellenvermittler in Sachsen jährlich einmal und zwar im Januar jedes Jahres auf einem Fragebogen über ihre Tätigkeit im Vorjahr dem Statistischen Landesamt Bericht zu erstatten. Die Hauptergebnisse der landesstatistischen Zählungen wurden seit 1912 regelmäßig im Statistischen Jahrbuch für Sachsen veröffentlicht; eine ausführliche Darstellung des Erhebungsverfahrens und die Ergebnisse der ersten Erhebung sind in dieser Zeitschrift, Jahrgang 1912, S. 340 ff., enthalten.

Eine Änderung trat am 1. Oktober 1922 ein, indem im Deutschen Reich eine auf einheitlicher Grundlage beruhende Statistik eingeführt wurde. Nach § 48 Abs. 2 Satz 2 des Arbeitsnachweisgesetzes vom 22. Juli 1922 (R. G. Bl. S. 657) untersteht der Gewerbebetrieb der Stellenvermittler seit dem 1. Oktober 1922 der Aufsicht des für den Betriebsort zuständigen öffentlichen Arbeitsnachweises. Diesem haben die gewerbsmäßigen Stellenvermittler zu Beginn jedes Vierteljahres über ihre Vermittlungstätigkeit im abgelaufenen Vierteljahr zu berichten. Anzugeben ist die Zahl der Arbeitsgesuche, der offenen Stellen, der besetzten Stellen und der zu Beginn und am Schlusse der Berichtszeit vorhandenen Arbeitsuchenden und offenen Stellen. Es werden also die in der sächsischen Landesstatistik ermittelten persönlichen Verhältnisse der Stellenvermittler (Familienstand, Haupt- und Nebenberuf, mittätige Familienangehörige), ferner die Zahl der in den Betrieben beschäftigten sonstigen Personen

und die Höhe der Einnahmen aus dem Stellenvermittlergewerbe nicht erfragt. Auch die Zahl der vermittelten Kellnerinnen wird nicht mehr besonders festgestellt. Eine Weiterführung der Landesstatistik neben der Reichsstatistik konnte nicht in Betracht kommen, da der Abbau der Statistik ganz besonders Doppelerhebungen nicht zuläßt und da auch die Bedeutung des Stellenvermittlergewerbes immer mehr abnimmt. Nach § 48 Abs. 2 Satz 1 des Arbeitsnachweisgesetzes darf bekanntlich eine neue Erlaubnis zum Gewerbebetrieb eines Stellenvermittlers nicht erteilt und eine bestehende Erlaubnis nicht verlängert oder übertragen werden. Aus diesem Grunde werden die ausscheidenden Stellenvermittler nicht durch neu hinzutretende ersetzt. Die an sich geringe Zahl der gewerbsmäßigen Stellenvermittler geht daher von Jahr zu Jahr zurück. Die bisher erteilte Erlaubnis erlischt bei allen gewerbsmäßigen Stellenvermittlern am 1. Januar 1931. Die Verordnung vom 29. November 1911 wurde daher durch Verordnung des Wirtschaftsministeriums vom 24. Januar 1924 aufgehoben. Die Ergebnisse der Erhebungen werden in Sachsen seit Oktober 1922 vom Landesamt für Arbeitsvermittlung bearbeitet. Der Gegenstand wird hier noch einmal behandelt, da die Einführung der Statistik durch das Statistische Landesamt erfolgt ist.

II. Die Hauptergebnisse der Zählung.

Die letzte landesstatistische Erhebung erfolgte im Januar 1923 für das Jahr 1922. Eine Zusammenfassung der Ergebnisse dieses Jahres ist in der Übersicht 1 enthalten. Hiernach

Übersicht 1. Organisation und Leistungen der sächsischen gewerbsmäßigen Stellenvermittler im Jahre 1922.

Verwaltungsbezirke Kr. = Kreis- hauptmannschaft St. = Stadt	Zahl der Betriebe	Geslecht der Stellenvermittler		Haupt- oder Nebenberuf		Hilfspersonal		Zahl der Vermittlungsaufträge von Arbeitnehmern			Wohnort der Auftraggeber		Zahl der vermittelten Stellen nach Beruf															
		m.	w.	M.	F.	m.	w.	m.	w.	zus.	am Orte wohnende	auswärtige	1. Landwirtschaft		2. Gewerbe		3. Handel und Verkehr		4. Gast- und Schankwirtschaft		Hiervon Kellnerinnen	5. Häusliche Dienste		6. Sonstige Berufe		zusammen		
													m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.		m.	w.	m.	w.	w.	m.	w.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	
A. Nach Verwaltungsbezirken.																												
Kr. Bautzen . . .	32	9	23	17	15	1	—	1 536	2 236	3 772	910	2 862	890	488	14	23	—	3	2	666	258	3	409	27	909	1 616	2 525	
„ Chemnitz . .	18	11	7	9	9	—	2	1 768	3 706	5 474	2 949	2 525	1 681	255	—	—	—	3	5	3 239	3 077	—	140	—	1 686	3 637	5 323	
„ Dresden . . .	87	15	72	64	23	5	10	5 952	35 027	40 979	29 268	11 711	3 605	1 921	19 345	1	—	235	23 261	19 987	27 3 509	—	3 887	29 036	32 923			
„ Leipzig . . .	62	17	45	45	17	4	3	4 588	12 390	16 978	10 604	6 374	2 972	1 347	13	40	1	—	89	8 102	6 966	3 2 015	95	3 078	11 599	14 677		
„ Zwickau . . .	13	4	9	10	3	—	—	72	1 446	1 518	510	1 008	70	27	—	—	—	—	—	1 217	1 177	1	180	1	71	1 425	1 496	
Freistaat	212	56	156	145	67	10	15	13 916	54 805	68 721	44 241	24 480	9 218	4 038	46 408	2	6	331	36 485	31 465	34 6 253	123	9 631	47 313	56 944			
B. Nach Gemeinden.																												
St. Leipzig . . .	25	6	19	24	1	3	3	4 121	11 690	15 811	10 390	5 421	2 578	895	13	39	1	—	89	8 087	6 966	2 1 906	95	2 683	11 022	13 705		
„ Dresden . . .	29	3	26	27	2	1	5	4 472	32 895	37 367	28 501	8 866	2 249	614	14	307	—	—	220	23 078	19 967	27 3 104	—	2 510	27 103	29 613		
„ Chemnitz . . .	6	4	2	5	1	—	—	1 699	3 659	5 358	2 911	2 447	1 673	248	—	—	—	—	5	3 228	3 077	—	140	—	1 678	3 616	5 294	
„ Plauen	3	1	2	3	—	—	—	5	743	748	319	429	5	3	—	—	—	—	—	642	642	—	76	1	5	722	727	
„ Zwickau . . .	2	—	2	2	—	—	—	63	611	674	167	507	63	7	—	—	—	—	—	566	527	—	38	—	63	611	674	
„ Meissen . . .	6	1	5	5	1	1	1	254	325	579	152	427	255	277	—	5	—	—	—	15	2	—	27	—	255	324	579	
„ Bautzen . . .	4	—	4	2	2	—	—	661	1 090	1 751	512	1 239	168	88	1	—	—	—	1	260	—	3 143	—	173	491	664		
„ Bittau	8	1	7	5	3	1	—	567	774	1 341	306	1 035	461	214	11	6	—	1	1	385	258	128	22	473	756	1 229		
„ Freiberg . . .	3	—	3	3	—	—	—	46	87	133	58	75	45	43	—	—	—	—	—	4	—	—	42	—	45	89	134	
„ Pirna	3	—	3	3	—	1	—	324	512	836	160	676	303	255	5	29	1	—	10	89	9	—	117	—	319	490	809	
7 weitere bezirksfreie Städte .	11	3	8	8	3	—	—	85	136	221	49	172	49	61	—	—	—	3	—	10	—	—	32	—	49	106	155	
38 weitere Städte	56	16	40	32	24	2	4	1 029	1 605	2 634	450	2 184	785	782	2	19	—	2	5	107	9	—	418	—	792	1 328	2 120	
56 Landgemeind.	56	21	35	26	30	1	2	590	678	1 268	266	1 002	584	551	—	3	—	—	—	14	8	2	82	5	586	655	1 241	
Freistaat	212	56	156	145	67	10	15	13 916	54 805	68 721	44 241	24 480	9 218	4 038	46 408	2	6	331	36 485	31 465	34 6 253	123	9 631	47 313	56 944			
1921	230	60	170	160	70	15	26	10 160	52 786	62 946	42 336	20 610	8 408	4 128	52 645	16	29	274	32 523	26 988	91 7 554	1)244	8 920	45 123	54 043			

1) männl. 79.

